



Besser Lernen in Berlin – mit den LG Network Monitoren

„Mit den LG Network Monitoren konnten wir erhebliche Kosten einsparen und benötigten keinen neuen teuren Server fürs Hosting.“

Kurzfassung

Kunde: Friedrich-List-Schule Berlin – Oberstufenzentrum Wirtschaftssprachen - Kompetenzzentrum Internationale Beziehungen

Ort: Berlin, Deutschland

Größe: 680 Schüler

Anforderung: Neue IT-Ausstattung mit niedrigen Investitions- und Wartungskosten

Lösung: 40 LG Network Monitore an nur 4 Host-PCs

Ergebnis: Reduzierung der Anschaffungskosten um 50%, 70% Kostensenkung bei Wartung, Reparatur und Verwaltung

An nur vier Host-PCs können insgesamt bis zu 40 Schüler gleichzeitig und unabhängig voneinander arbeiten – jeder an einem Monitor mit eigener Maus und Tastatur, jedoch ohne großen Rechner auf oder unter dem Tisch. Eine einfache und clevere Lösung, von der alle Seiten profitieren: Die Schule spart erhebliche Kosten bei der Anschaffung, Installation, Reparatur und Wartung der neuen IT-Lösung von LG und die Schüler sind dank aktueller Computer-Ausstattung während ihrer Ausbildung bestens für die Zukunft gerüstet.

Berlin, November 2009: Die Friedrich-List-Schule Berlin - Oberstufenzentrum Wirtschaftssprachen - Kompetenzzentrum Internationale Beziehungen führt als eine der ersten Schulen in Deutschland die LG Network Monitor Lösung ein und setzt so nicht nur auf Innovation, sondern auch auf Kosteneffizienz.

Gerade Schulen stehen aufgrund von knappen Haushaltskassen vor besonderen Herausforderungen, um ihren Schülern den Zugang zu modernen Lehrmitteln und Lernmitteln zu ermöglichen. Wenige und schlecht ausgestattete IT-Räume mit veralteten PCs sind leider allzu häufig noch die Regel, da Mittel und Zuschüsse knapp bemessen sind.

Häufig sind es auch die scheinbar hohen Anschaffungskosten, die bei Entscheidungen gegen Investitionen in die IT-Ausstattung sprechen. Auch personell spüren Schulen den Kostendruck: Lehrer mit einem Faible für Technik finden sich unverhofft in der Rolle eines Administrators wieder, der am Nachmittag mühsam neue Software auf die einzelnen PCs aufspielt, denn für zusätzliche Fachkräfte fehlt das Geld.

Zehn Schüler, ein PC – und kein Streit

Für die 680 Schüler der Friedrich-List-Schule Berlin - Oberstufenzentrum Wirtschaftssprachen - Kompetenzzentrum Internationale Beziehungen in Berlin ist der PC ein fester Bestandteil ihrer Ausbildung. In zwei Jahren werden sie hier zu Fremdsprachensekretär/innen bzw. -korrespondent/innen ausgebildet, in einem Jahr zum Europakorrespondent/in. Das Erlernen der gängigen Office-Programme gehört neben dem 10-Finger-System zu den Grundvoraussetzungen für den Beruf. Das Oberstufenzentrum für Wirtschaftssprachen verfügte daher bereits über 180 PC-Arbeitsplätze, die die Schüler im Unterricht sowie für Projektarbeiten nutzen. Im August 2009 erhielt die Schulleitung grünes Licht, zwei weitere Klassenzimmer mit ins-

gesamt 40 PCs auszustatten. Matthias Mache (StD), der IT-Administrator im Neben- und Diplomhandelslehrer und Fachbereichsleiter Sekretariatspraxis im Hauptberuf an der Friedrich-List-Schule, blickt zurück: „Als öffentliche Einrichtung sind wir verpflichtet, jeden Auftrag auszusprechen. Besonders wichtig war uns, die Investitions- und Wartungskosten für die neue IT-Ausstattung möglichst gering zu halten. Auch die Senkung des Administrations- und Energieaufwandes war eine entscheidende Anforderung bei der Ausschreibung.“

Den Zuschlag erhielt die F&M Computer Systemhaus GmbH, ein IT-Dienstleister aus Berlin-Pankow. Die Experten im Bereich Hardware-Ausstattung boten der Schule neben einer konventionellen Lösung mit 40 Einzel-PCs die zu dem Zeitpunkt gerade erst in Deutschland eingeführten LG Network Monitore an. Das Besondere an der Lösung: An nur einem Host-PC – ausgestattet mit zwei PCI-Karten – können insgesamt bis zu elf Anwender gleichzeitig arbeiten. „Bei modernen Desktop-PCs nehmen die meisten Applikationen lediglich zwei bis fünf Prozent der Rechenkapazität in Anspruch“, erklärt Lars Schweden, Business Development Manager Business Solutions bei der LG Electronics Deutschland GmbH.

Eine einfache Lösung:

Matthias Mache, IT-Administrator: „Für mich war das die einfachste Installation von neuen Rechnern. Auch ohne Technikenkenntnisse hätte das jeder von meinen Kollegen hinbekommen. Mit der LG Network Monitor-Lösung hat sich der Administrationsaufwand zudem erheblich reduziert.“

„Die Network Monitor-Lösung von LG nutzt diese freien Kapazitäten und verbindet bis zu elf Monitore mit nur einem PC; Verluste oder Einschränkungen in der Performance, Stabilität oder Rechnerleistung gibt es dabei nicht.“ Für die Schule bedeutete dies, dass sie mit nur vier Host-PCs und 40 Network Monitoren die gewünschte Anzahl an neuen Arbeitsplätzen erhielt. „Das Konzept der LG Network Monitore hat uns von Anfang an überzeugt“, so der IT-Administrator Mache. „Im Vergleich zu traditionellen PCs und Thin Clients konnten wir erhebliche Kosten einsparen, und wir benötigten keinen neuen teuren Server um das System zu hosten.“

Überzeugende Testphase

Knapp drei Monate vergingen von der Ausschreibung im August bis zur Installation der LG Network Monitore an der Friedrich-List-Schule im November 2009. In enger Abstimmung mit LG und Tarox, dem Exklusiv-Distributor der Network Monitore, führten die Techniker bei F&M in Berlin einen Testlauf mit zehn Monitoren durch, bei dem sie die vier Host-PCs für die Schule bereits mit der gewünschten Software vorkonfigurierten. Zum Schutz gegen Manipulation des Betriebssystems sowie der System- und Desktop-Einstellungen setzen die Experten von F&M die PC Wächterkarten von Dr. Kaiser ein. Am Host-PC können so Arbeitsplätze beispielsweise gesperrt oder das Internet freigegeben werden und die einzelnen Network Monitore werden nach jedem Neustart wieder automatisch in den Originalzustand versetzt. Der Schüler kann keine eigenen Änderungen am System durchführen oder unabsichtlich Viren aufspielen. „Der Testlauf verlief reibungslos. Kleinere Probleme bei der Registrierung der Desktop-Software konnten wir sofort lösen“, so Ben Redmann, Projektleiter beim IT-Dienstleister F&M. „Die Vorkonfiguration von Hardware-Systemen gehört zu unseren Service-Leistungen. Aufgrund der umfangreichen Vorkenntnisse mit Hosting-Systemen, war die komplette Installation der LG Network Monitor-Lösung für die Ingenieure von F&M schnell und einfach realisierbar.“

Geringer Installationsaufwand, angenehmes Arbeitsklima

An nur einem Tag im November stellte der Administrator Mache die 40 LG Network Monitore und vier Host-PCs während des laufenden Schulbetriebs selbst auf, verkabelte die Geräte untereinander und nahm das System in Betrieb – auf eigenen Wunsch, wie Mache betont. „F&M hätte mir jederzeit einen Techniker zu Seite gestellt, ich wollte das System gleich selbst testen. Für mich war das die einfachste Installation von neuen Rechnern. Auch ohne Technikenntnisse hätte das jeder von meinen Kollegen hinbekommen“, erklärt der Lehrer. In jedem der zwei neuen IT-Räume stehen nun je zwei Host-PCs, ausgestattet mit einem eigenen Monitor, an denen je zehn weitere Network Monitore mit eigener Maus und eigener Tastatur hängen. Theoretisch lassen sich die Host-PCs auch getrennt von den Monitoren in separaten Räumen aufstellen. Für den Einsatz an der Friedrich-List Schule ist ein Raum für Host und Monitore jedoch von Vorteil. „Während des Unterrichts kann der Lehrer am Host-PC Aufgaben zentral verteilen und kontrollieren“, so Matthias Mache. „Außerhalb des Unterrichts arbeiten die Schüler alleine oder in Gruppen an den Network Monitoren, die Host-PCs sind während dieser Zeit gesperrt.“

Für die Schüler kein Problem, denn alle Anwendungen laufen selbständig und unabhängig voneinander auf den Network Monitoren; jeder kann individuell für sich arbeiten. Im täglichen Umgang merken sie somit fast keinen Unterschied zu normalen PC-Systemen. Bis auf den Platzfaktor, der zuerst ungewohnt erschien. „Die Schüler haben anfangs verwundert nach einem Tower gesucht, um den PC anzumachen“, berichtet Mache amüsiert. Die Verwirrung hielt jedoch nur höchstens zwei Tage an. „Jetzt schalten sie einfach den Monitor an und können sofort starten.“ Auch optisch tragen die LG Network Monitore einen wichtigen Teil zum modernen Klassenzimmer bei. Weniger Kabel und weniger Rechner schaffen Platz auf und unter dem Tisch und lassen den Raum größer wirken. Ein weiterer spürbarer Vorteil für die Schüler: die Geräuschkentwicklung. Sieht man von dem allgemeinen Lärmpegel der Schüler ab, bedeuten weniger Rechner weniger Lärm von Lüftern und Gebläsen und zudem eine bessere Luft im Klassenzimmer.

Messbare Ergebnisse für nächste Projekte

Neben den Schülern profitieren auch die Lehrer von der neuen IT-Lösung. „Der Administrationsaufwand hat sich erheblich reduziert“, weiß Matthias Mache. Wird beispielsweise neue Software oder ein Update benötigt, so kann Herr Mache oder einer seiner Fachkollegen diese zentral über den Host-PC aufspielen, jeder Network Monitor greift automatisch darauf zu. Vor allem unter monetären Gesichtspunkten überzeugt das neue IT-System von LG, denn schon nach knapp sechs Monaten kann die Friedrich-List-Schule messbare Ergebnisse verzeichnen: Bei der Anschaffung ließ sich über die Hälfte der geplanten Kosten einsparen, die Aufwendungen für Wartung, Reparatur und Verwaltung haben sich sogar um bis zu 70 Prozent reduziert. Vor allem in Sachen Energieeffizienz punkten die LG Network Monitore: Die Schule konnte ca. 86 Prozent der Stromkosten einsparen. Und schon in den nächsten Monaten geht es in Berlin weiter. „Wir planen 44 neue Arbeitsplätze in zwei Klassenzimmern und in der Schulverwaltung“, berichtet der IT-Administrator Mache stolz. „Nachdem wir eine so kostengünstige Lösung gefunden haben, können wir weiter in neue Hardware-Systeme investieren.“ Natürlich mit den LG Network Monitoren.

LG Business Solutions

Im Geschäftsbereich Business Solutions ist LG Electronics mit einem breiten Produktportfolio digitaler Geräte inklusive LCD Monitoren und Digital Signage Produkten führender Anbieter im Business-to-Business (B2B) Geschäft. Im Jahr 2008 konnte dieser Geschäftsbereich global einen Umsatz von 4,3 Milliarden US Dollar verzeichnen und sein kontinuierliches Wachstum fortführen.

Über LG Electronics, Inc.

LG Electronics, Inc., (Koreanische Börse: 06657.KS) gehört zu den weltweit führenden Unternehmen und technologischen Impulsgebern für Elektronik-, Informations- und Kommunikationsprodukte. Der Weltkonzern beschäftigt zurzeit mehr als 84.000 Mitarbeiter in 84 Niederlassungen rund um den Globus. Der Gesamtumsatz des Unternehmens betrug im Geschäftsjahr 2008 44,7 Milliarden US-Dollar. LG ist weltweit der größte Hersteller von Mobiltelefonen, Flachbildfernsehern, Klimageräten, Waschmaschinen, optischen Laufwerken, DVD-Playern sowie Heimkinoanlagen. LG Electronics hat eine langfristige Vereinbarung mit der Formel1™ unterzeichnet und ist dadurch „Globaler Partner der Formel1™“ und „Technologie-Partner der Formel1™“. Bestandteil dieser Verbindung sind die exklusiven Nennungen und Marketingrechte für LG als der offizielle Unterhaltungselektronik-, Mobiltelefon- und Datenverarbeitungspartner des globalen Sportereignisses.

Weitere Informationen zu LG Electronics Inc. finden Sie unter www.lg.com.